



An einen Haushalt Zugestellt durch Post.at



seelsorgeraum
knittelfeld
pfarre kobenz

KOBENZER - PFARRMAGAZIN

Februar — Mai 2025

Euch, die ihr mir zuhört, sage ich:
Liebt eure Feinde;
tut denen Gutes, die euch hassen.
Segnet die, die euch verfluchen,
betet für die,
die euch misshandeln.
(Lk 6,27f)

Liebe überwindet den Hass



Liebe überwindet den Hass

Lukas interpretiert die Feindesliebe anders als Matthäus. Lukas nennt drei Tätigkeiten, mit denen wir Feindesliebe zum Ausdruck bringen: Es sind Wege, die eigene Haltung zum Feind zu verwandeln, ihn damit von seiner Rolle zu befreien und ihm zu ermöglichen, seine Feindseligkeit abzulegen.

Der erste Weg: Wenn wir dem Feind Gutes tun, verunsichern wir ihn in seiner Feindseligkeit. Er spürt, dass wir ihm wohlwollen. Das eröffnet ihm einen Raum, in dem er sich uns gegenüber anders geben kann. Der zweite Weg: Wenn ich den Feind segne, dann werde ich ihm anders begegnen. Bei Kursen mache ich öfter folgende Übung:

Wir erheben die Hände zum Segen und jeder Teilnehmende stellt sich vor, dass Gottes Segen durch seine Hände zu dem Menschen strömt, der ihn verletzt hat oder mit dem er sich schwer tut. Eine Frau sagte nach dieser Übung: „Der Segen war wie ein Schutzschild, der mich vor der Verletzung des anderen geschützt hat. Und ich bin, indem ich ihn ausgesprochen habe, ausgestiegen aus meiner Opferrolle.“ Sie konnte sich vorstellen, dass sie diesem Mann, der sie so verletzt hat, jetzt anders begegnet: aufrecht, nicht mehr in der Opferhaltung. Die Erfahrung zeigt, dass eine Begegnung dann wirklich anders wird. Denn wie

wir einem begegnen, der uns verletzt hat, hängt ja immer auch von dem Bild ab, das wir von ihm haben. Wenn ich ihn gesegnet habe, begegne ich einem gesegneten Menschen. Der dritte Weg: Ich bete für den, der mich misshandelt hat. Das verwandelt meinen Blick auf den ihn. Wenn ich bete, wächst in mir die Hoffnung, dass er sich von seinem verletzenden Verhalten lösen kann, dass eine neue Beziehung möglich wird. Das Beten verwandelt die Beziehung. Ich bete allerdings nicht, dass der andere endlich seine Fehler einsieht – das wäre *gegen* ihn beten. Ich bete für ihn, dass er in sein wahres Wesen hineinwächst. Dann hat er es nicht mehr nötig, Feindschaft zu leben.

Anselm Grün, Dr. theol., geb. 1945, Mönch der Benediktinerabtei Münsterschwarzach

„Geistliche Botschaft“ von Pater Mag. Dipl.-Ing. Gabriel Reiterer

Der Blick auf den Leidensweg unseres Herrn Jesus Christus



Einer der Höhepunkte im Jahreskreis im Ablauf des Kirchenjahres bildet natür-

lich der gesamte Osterfestkreis. In den Ereignissen der Karwoche finden wir die Quellen unseres Glaubens und die Wurzeln unserer Kirche. In zwei großen konzentrischen Kreisen um die Karwoche faltet sich das Fest aus.

In der Vorbereitungszeit, der österlichen Bußzeit oder Fastenzeit, wird uns bewusst gemacht, dass wir uns einstimmen müssen auf die Feier der Karwoche.

In verschiedenen Texten der Liturgie, vor allem der Sonntagsevangelien, wird uns in großen Abschnitten der Weg zur Feier des Leidens und der Auferstehung Jesu aufgezeigt.

Wichtig und zentrale Elemente auf diesem Weg bilden die Versuchung und die Verklärung. In diesen Elementen wird unser Leben und unsere Lebenseinstellung angesprochen.

Der erste Schritt im Einstieg in die Fastenzeit geschieht bereits am Aschermittwoch. Hier kommen verschiedene Elemente zum tragen. Als erstes wäre in diesem Zusammenhang vor allem die Liturgie zu betrachten. Das Evangelium will uns aufzeigen, was rechtes Fasten ist. Hier wird aufgezeigt, dass sich Fasten

auf sehr unterschiedlichen Arten darstellen kann. Eines wird aber sehr deutlich. Fasten und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten sollen nach Möglichkeit nicht zur Schau gestellt werden.

Das bedeutet Fasten ist nicht eine Handlung die sich öffentlich präsentieren soll, sondern im verborgenen geschehen soll. Weitere Elemente, die mit dem Fasten verbunden sind, bilden unter anderem Almosen und beten. Wie hier sichtbar wird, bedeutet die Fastenzeit nicht nur eine Zeit des Fastens sondern auch eine Zeit an andere zu denken wie auch für meinen Mitmenschen da zu sein.

Fortsetzung Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Im Gebet soll uns die Nähe Gottes noch deutlicher sichtbar gebracht werden. Ich habe hier nun nur die grundlegenden Elemente der Fastenzeit aufgezeigt. Ich möchte einen kurzen Blick auf die Sonntage werfen.

Am ersten Sonntag wir uns die Versuchung Jesu vor Augen gestellt. Jesus selbst muss am Anfang seiner Wirkung auch noch dem Versucher, dem Satan begegnen. Die Evangelien stellen diese Versuchung auf unterschiedliche Form dar. Während Lukas und Matthäus sehr ausführlich sind, erwähnt Markus nur in einem kurzen Satz, dieses Ereignis. *"Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm."* (Mk 1,13). In diesem kurzen Satz wird die Herausforderung Jesu in wenigen Worten angesprochen, und gleichzeitig wird aber auch sichtbar gemacht, dass Gott den Menschen in dieser Spannung nicht allein lassen wird, wenn wir offen für Gottes Anspruch an uns sind.

Am zweiten Sonntag richtet unser Blick bereits auf die Herrlichkeit Jesu. Seine Verklärung wird uns vor Augen geführt unser Blick wird dadurch bereits auf die Zeit nach Ostern geöffnet. Im Text des Evangeliums klingt dies bereits an, wenn es dort heißt: *"Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei."* (Mk 9,9). Diesen Blick dürfen wir während der Fastenzeit nicht aus den Augen verlieren.

Ab dem dritten Sonntag in der österlichen Bußzeit haben die Sonn-

tage je nach dem Kirchenjahr, einen anderen Blick im Zentrum. Im heurigen Jahr stehen folgende Aspekte an diesen Sonntagen im Mittelpunkt:

3. Fastensonntag – Die Frage des Umganges mit den Sünder steht hier als ein Thema im Vordergrund und damit verbunden kommt auch noch die Frage nach den Früchten für unser Glaubensleben an Hand des unfruchtbaren Feigenbaums zur Sprache.



4. Fastensonntag – Dieser Sonntag führt in gewisser Form das Thema der Freiheit und Unabhängigkeit an und bringt an Hand des Beispiels der Umkehr des verlorenen Sohnes und des barmherzigen Vaters uns in Kontakt mit der Reue und der Vergebung der falschen Handlungen.

5. Fastensonntag – Hier wird die Frage nach der Sündlosig-

keit gestellt. An Hand des Beispiels eines Ehebruchs wird hier unser eigenes Leben hinterfragt. Kannst du einen anderen Verurteilen, wenn du nicht sicher bist, dass du ohne Sünde bist. Diese Frage dürfen wir uns immer neu stellen und sie sollte uns nicht verloren gehen.

Diese drei Schwerpunkte zeigen aber wichtige Haltungen im Leben des Christen auf. Wenn wir in der Fastenzeit ein wenig darauf achten wird für uns Osten zu dem Fest, das Leben ermöglicht.

In der Karwoche gehen wir dann mit Jesus den tiefen Weg des Leidens mit. Nach seinem festlichen Einzug in Jerusalem, wird mit dem Abendmahl am Gründonnerstag der Leidensweg des Herrn begonnen. Er findet seinen Höhepunkt auf Golgotha, dem Ort der Kreuzigung und führt uns schließlich zum Osterfest, der Auferstehung in der Osternacht. Die Freude über die Auferstehung leuchtet dann fort in den fünfzig Tagen der Osterzeit, die ihren Abschluss im Pfingstfest, der Geistsendung finden. Ich möchte die Osterzeit nicht so umfangreich ausfallen. aber ich wünsche allen Pfarrbewohnern, dass sie heuer in besondere Weise den Weg der Fastenzeit mitgehen und so zu einer bewussten Mitfeier der Karwoche gelangen.

P. Gabriel

An advertisement for Rothschaedl GmbH. It features a photograph of a modern fireplace with a glass door. The text includes the company name 'ROTHSCHÄDL GMBH' with the tagline 'HAFNER- UND FLIESENLEGERMEISTER'. Below that, it lists services: 'Kachelöfen | Herde | Kaminöfen' and 'Fliesen | Badsanierung | Fliesen XXL | Naturstein | 2cm Terrasseplatten'. At the bottom, there is a red banner with the website 'www.rothschaedl-fliesen.at'. On the right side, there is a small logo and contact information: 'Raßnitzer Straße 2, 8723 Kobenz/Knittelfeld, office@rothschaedl-fliesen.at'.

Ursprung und Bedeutung der Kreuzverhüllung



Die Tradition der Kreuzverhüllung, insbesondere ab dem Passionssonntag (Judica) bis Karfreitag, ist eine liturgische Praxis in der katholischen Kirche. Sie ist eingebettet in die vierzig tägige Fastenzeit – das ist der Zeitraum der inneren Einkehr und des Gebets in Vorbereitung auf das kirchliche Hochfest Ostern, an dem Christinnen und Christen die Auferstehung Jesu Christi feiern.

Historische Wurzeln im Mittelalter

Obwohl die genauen Ursprünge der Kreuzverhüllung nicht eindeutig feststellbar sind, lässt sich diese Tradition bis ins Mittelalter zurückverfolgen. Dokumente und liturgische Bücher aus dieser Zeit belegen die Praxis, Kruzifixe, Kreuze und Heiligenbilder in Kirchen zu verhüllen, um der Trauer und Buße während der Fasten- und Passionszeit symbolisch Ausdruck zu verleihen. Früher nutzte man oft weiße Leinentücher für die Verhüllung. Heute sind die Tücher meist violett. Diese Farbe repräsentiert in der liturgischen Symbolik Übergang und Verwandlung.

Symbolische Bedeutung und Spirituelle Dimension

Die Kreuzverhüllung möchte die Gläubigen an die Ernsthaftigkeit der Fastenzeit erinnern und dient als visuelles Symbol der Trauer über das Leiden und Sterben Jesu Christi. Durch das Entfernen des gewohnten Anblicks des Kreuzes

und anderer sakraler Gegenstände werden die Gläubigen in eine tiefere Reflexion über Jesu Opfer und Liebe geführt. Zugleich unterstreicht sie die vorübergehende Natur menschlichen Leidens und stärkt die Hoffnung, die aus dem Glauben an die Auferstehung entspringt.

Die Kreuzverhüllung unterstützt die innere Einkehr und lädt die Gläubigen dazu ein, über die Bedeutung des Kreuzes und die zentrale Botschaft des Christentums – die Erlösung durch Jesu Tod und Auferstehung – nachzudenken. Sie fördert eine vertiefte persönliche und gemeinschaftliche Gebetspraxis, indem sie die Aufmerksamkeit von den äußeren Bildern auf das innere Erleben des Glaubens lenkt. Zusätzlich „schweigen“ in der Karwoche mit Ende der Abendmahlsfeier an Gründonnerstag die Kirchenglocken. Die schrittweise Enthüllung des Kreuzes an Karfreitag leitet die Kreuzverehrung ein.

Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de

Die Auferstehung Jesu: Hoffnung für das Hier und Jetzt

Bennie macht gerade eine schwierige Phase durch. Nach einer gescheiterten Beziehung und Problemen im Job hat er das Gefühl, dass ihm alles über den Kopf wächst. Um seinen trüben Gedanken zu entkommen, geht er nach Feierabend regelmäßig joggen im Park. Eines Abends im Herbst, nach einem besonders stressigen Arbeitstag und heftigem Streit mit einem Kollegen, übertreibt er es mit dem Sport. Er gerät dabei völlig außer Atem und plötzlich werden ihm die Beine ganz schwer. Erschöpft lässt er sich ins Gras fallen. Dort sitzend holen ihn seine Traurigkeit und seine Verzweiflung ein und er

fängt an zu weinen. Nach einer Weile legt er sich rücklings auf den Boden und schließt die Augen. Die Geräusche des Parks und das geschäftige Brummen der nahen Stadt wiegen ihn in einen leichten Schlaf. Als er wieder aufwacht, geht gerade die Sonne hinter den Bäumen unter. Da fällt ihm auf, wie die Blätter von den Bäumen fallen, im Licht der

Abendsonne tanzen und schließlich leise den Boden berühren. Der Anblick erinnert ihn daran, dass die Natur ständig im Wandel ist – nichts bleibt wie es ist, und alles wird immerzu neu. Bennie spürt einen Funken Hoffnung: Vielleicht kann auch sein Leben, so schwer es gerade ist, sich wieder verändern.

Fortsetzung auf Seite 5

**Raiffeisenbank
Aichfeld**



Fortsetzung von Seite 4

Wer kennt solche Situationen nicht, in denen es scheint, als gäbe es keinen Ausweg mehr und jede Hoffnung auf einen Neuanfang sei vergebens. Die Geschichte von der Auferstehung Jesu widerspricht dem radikal: Jede noch so tiefe Dunkelheit kann von Licht durchbrochen werden und selbst



Bild: Manuela Steffan
In: Pfarrbriefservice.de

der Tod hat nicht das letzte Wort.

Die Auferstehung ist die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens: Jesus Christus ist nach seinem Tod am Kreuz wieder zum Leben erwacht, so steht es in der Bibel und so wird es jährlich an Ostern gefeiert. Viele Gläubige verbinden damit die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod, auf ein himmlisches Paradies. Oft wird dabei aber ein wichtiger Aspekt übersehen: nämlich dass die Auferstehung auch bedeutsam für unser Leben hier und heute ist.

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer, der im Widerstand gegen das NS-Regime kämpfte und dafür mit seinem Leben bezahlte, sah in der Auferstehung eine Einladung, unser irdisches Leben mutig und

voller Zuversicht zu gestalten, allen Widrigkeiten zum Trotz. Nach Bonhoeffers Überzeugung spendet der Glaube an die Auferstehung nicht nur Trost für die Zeit nach dem Tod, sondern gibt uns auch die Kraft, den Herausforderungen des Lebens mit Hoffnung entgegenzutreten – im Hier und Jetzt. In einem Brief schrieb er:

„Die christliche Auferstehungshoffnung unterscheidet sich von den mythologischen darin, dass sie den Menschen in ganz neuer [...] Weise an sein Leben auf der Erde verweist.“ (Brief an Eberhard Bethge, 27.6.1944)

Was meint Bonhoeffer damit? Für ihn bedeutet die Auferstehung Jesu nicht, dass wir ausschließlich auf ein besseres Leben im Jenseits setzen sollen. Stattdessen will Jesus die Menschen dazu ermutigen sich den Herausforderungen des Lebens hier auf der Erde zu stellen – mit allen Höhen und Tiefen. Der Auferstehungsglaube ist keine Flucht vor der Realität, sondern die Voraussetzung, diese mutig anzunehmen und mitzugestalten.

Man könnte hier wieder an Benie denken: Obwohl er keine konkreten Antworten auf seine Sorgen hat, entdeckt er in der Natur – in der Veränderung der Jahreszeiten, im Fallen der Blätter und in der Aussicht auf einen neuen Frühling – die Chance zur Veränderung in seinem eigenen Leben.

Bonhoeffer kritisiert eine gängige Glaubensvorstellung, die den Schwerpunkt zu sehr auf das erhoffte Leben

nach dem Tod legt. Er warnt davor, dass diese Sicht dazu verleiten kann, sich aus der Verantwortung im Hier und Jetzt zurückzuziehen:

„Erlösung heißt nun Erlösung [...] in einem besseren Jenseits. Sollte dies aber wirklich das Wesentliche der Christusverkündigung [...] sein? Ich bestreite das.“ (Brief an Eberhard Bethge, 27.6.1944)

Für Bonhoeffer bedeutet der Glaube an die Auferstehung, dass wir die Welt mit all ihren Problemen ernst nehmen müssen. Wir sollen – wie Jesus – voll in das irdische Leben eintauchen.

Natürlich gibt es auch Kritik an Bonhoeffer. Viele Theologen werfen ihm vor, dass er die Hoffnung auf das Reich Gottes in der Zukunft – das, was Theologen „Eschatologie“ nennen – zu stark vernachlässigt. Sie betonen, dass die christliche Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu und die Vollendung der Welt ein zentrales Element des Glaubens ist. Diese Zukunftsperspektive gibt Gläubigen in schwierigen Zeiten Trost und die Zuversicht, dass Gerechtigkeit und Frieden am Ende siegen werden.

Fortsetzung Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

Diese Hoffnung wird durch Bonhoeffer jedoch keineswegs geschmälert, sondern vielmehr erweitert: Christenmenschen dürfen nicht nur auf ein zukünftiges Paradies warten. Der Glaube muss hier und jetzt gelebt werden. Für Bonhoeffer liegt die wahre Kraft der Auferstehung darin, dass sie uns die Zuversicht gibt, unser Leben in dieser Welt mit einem überzeugten „Ja“ zu gestalten – nicht, weil wir damit dem Tod entfliehen, sondern weil Jesus den Tod bereits überwunden hat. Bonhoeffer schreibt:

„Wo erkannt wird, daß die Macht des Todes gebrochen ist [...] dort begnügt man sich mit der bemessenen Zeit und spricht nicht irdischen

Dingen Ewigkeit zu.“ (Ethik, DBW Band 6, S. 78f)

Gerade mit Leid und Schmerz tun wir uns oft nicht leicht. Und bereits im Laufe des Lebens sterben wir viele Tode. Diese sind spürbar zum Beispiel in Momenten, in denen wir uns voneinander abkapseln, in Zeiten der Ungerechtigkeit und des Hasses, und wo scheinbar unüberbrückbare

Interessensgegensätze unsere Beziehungen belasten. Doch gibt es auch eine Auferstehung mitten im Leben – wenn wir wach und lebendig füreinander da sind, uns einander vergeben und neue Hoffnung in die Welt tragen.

Bennie beschließt, dem Wandel in seinem Leben eine Chance zu geben. Er beginnt, kleine Schritte zu machen, indem er sich auf Dinge konzentriert, die ihm guttun, und bewusst alte Gewohnheiten hinter sich lässt. Er meldet sich zu einem Kurs an, der ihn schon lange interessiert, und öffnet sich Freunden gegenüber, die ihm beistehen. So findet er in seinem Alltag den Mut zum Neuanfang und nicht aufzugeben. Für Bennie fühlt sich das tatsächlich an wie Auferstehung mitten im Leben – eine Art Rückkehr – zu neuen Möglichkeiten und zu sich selbst.

Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de

Aus der Friedhofsordnung der Pfarre Kobenz

Verwaltung des Friedhofs

1.) Die Verwaltung des Friedhofes obliegt – vorbehaltlich der nach dem Kirchenrecht dem Pfarrer allein zukommenden Rechte und dem Wirtschaftsrat der Pfarre

2.) Sämtliche Anfragen betreffend den Friedhof sind an das Pfarrsekretariat (0676/8742 6453 oder alexandra.schneider@graz-seckau.at) oder die zuständige Friedhofsverwaltung (kobenz@graz-seckau.at) zu richten

Winterdienst

1.) Der Winterdienst wird von der Friedhofsverwaltung ausschließlich auf den Hauptwegen durchgeführt, nicht aber zwischen den einzelnen Grabreihen, ausgenommen der Zugang zur jeweiligen Grabstätte vor einem Begräbnis.

Beisetzungen

1.) Sämtliche Beisetzungen (auch Beisetzungen und Entnahmen von Urnen) haben durch dazu befugte Bestattungsunternehmen zu erfolgen. Beisetzungen und Trauerfeiern auf dem Friedhof bedürfen der Zu-

stimmung der Friedhofsverwaltung
Dauer des Grabrechtes

1.) Die Mindestdauer des Grabrechtes richtet sich bei Erdgräbern nach der Ruhezeit am Friedhof. Die Ruhezeit (15 Jahre) entspricht der durchschnittlichen Verwesungszeit und beinhaltet, dass diese Grabstelle nicht neu belegt werden darf. Das Grabrecht endet immer am 31.12. des jeweiligen Jahres.

Pflichten der Grabberechtigten

1.) Mit dem Erwerb des Grabrechtes verpflichtet sich der Grabberechtigte zur Einhaltung der Bestimmungen dieser Friedhofsordnung, insbesondere zur Zahlung der Friedhofsentgelte laut § 18 und der Grabpflege.

2.) Grabberechtigte sind verpflichtet, der Friedhofsverwaltung jede Änderung der Zustellanschrift und Telefonnummer unverzüglich bekannt zu geben.

Genehmigung von Grabausstattungen

1.) Für die Aufstellung, Umgestaltung und jede Veränderung einer

Grabausstattung ist die vorhergehende schriftliche Zustimmung der Friedhofsverwaltung erforderlich, wobei die bloße Ergänzung der Grabinschrift mit Namen und Geburts- und Sterbedaten von Bestatteten oder im Gedenken an anderorts bestatteten Personen nicht als Veränderung gilt. Die vollständige Abdeckung der Grabflächen mit Steinplatten oder Folien (Kies) ist verboten. Mindestens ein Drittel muss für die Bepflanzung frei bleiben.

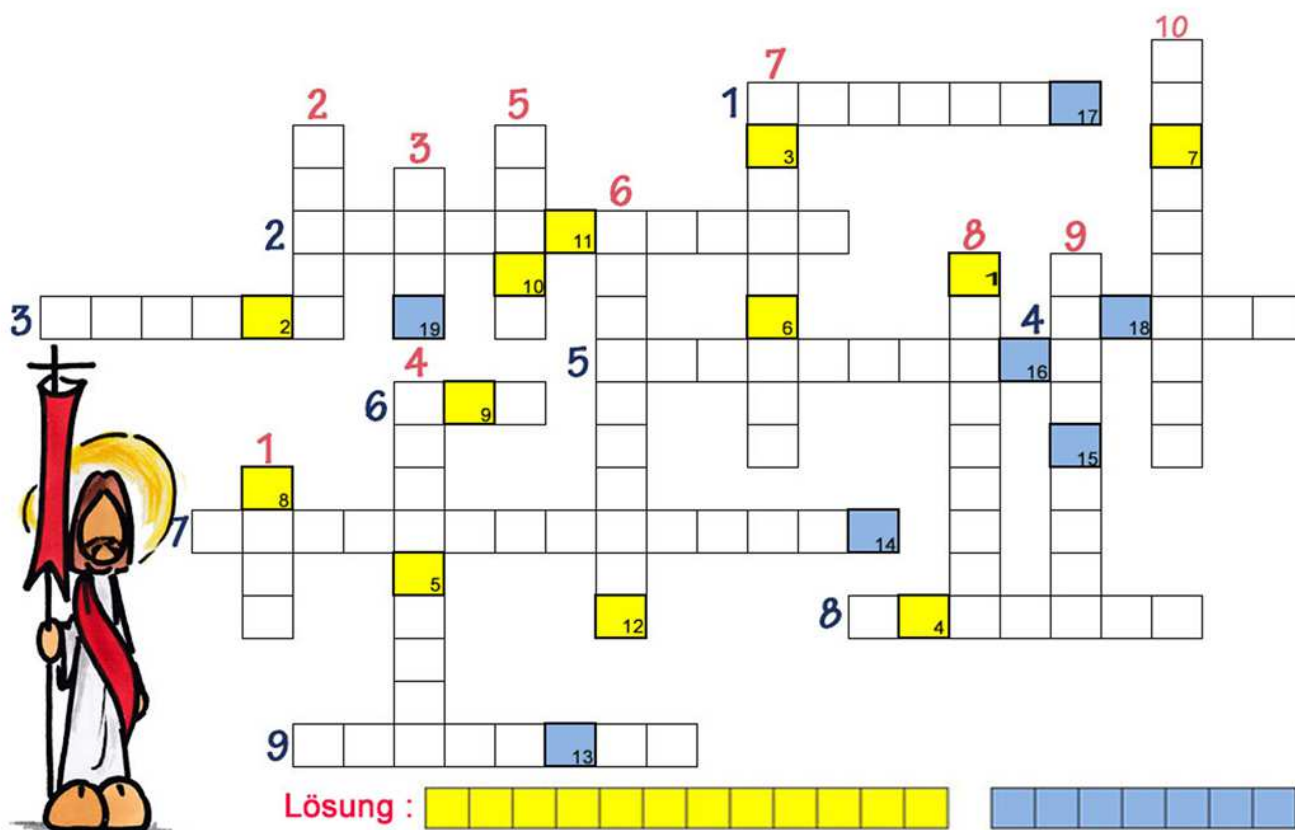
Verzicht der Grabberechtigten

1.) Der Grabberechtigte kann seinen schriftlichen Verzicht auf das Grabrecht erklären, der mit dem Einlangen bei der Friedhofsverwaltung wirksam wird und welche mit Unterschrift gültig ist.

Gebührenordnung ab 01.01.2024 (pro Jahr)

Grabgebühr Einzelgrab:	€ 13,00
Grabgebühr Doppelgrab:	€ 26,00
Grabgebühr Urnenerdgrab:	€ 13,00
Friedhofbenützungsgeld Einzelgrab:	€ 28,50
Friedhofbenützungsgeld Doppelgrab:	€ 50,59
Friedhofbenützungsgeld Urnennische:	€ 21,86

Kinder — Kreuzworträtsel zu Fastenzeit und Ostern



Fragen zum Osterrätsel

Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.

HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tag vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Die Seite für / von Ministranten

Wir haben wieder Zuwachs bei den Ministranten bekommen: Wir freuen uns sehr, dass nun auch **Jakob Hölzl** zu uns Ministranten



gekommen ist. Gleichzeitig bedanken wir uns bei Jonas der im letzten Jahr im Dienst der Ministranten stand.

Der Tag der Ministranten-Aufnahme fiel heuer auf den 3. Adventssonntag, auf den „Gaudete-Sonntag“. Am dritten Adventssonntag, wird die rosa Kerze entzündet (oder – die, die



eine andere Farbe hat). Warum? Weil hier in der Liturgieordnung der erste Ausblick auf das Weihnachtsfest und der damit verbundenen Vorfreude auf das große Geschenk, dass Gott uns Menschen gemacht hat: Er hat uns Jesus, den Retter der Menschheit

geschenkt. Den Retter, den wir auch in unserer Zeit gut brauchen können. Deshalb werden wir an jedem Weihnachtsfest daran erinnert und eingeladen, wieder neu Jesus in unseren Herzen „geboren“ werden zu lassen. Dafür braucht es auch eine Vorbereitung, deshalb zurück zum 3. Advent-

sonntag. Da wird im Evangelium von Johannes (dem Täufer) erzählt, der die Menschen auf das Kommen Jesus vorbereitet mit der Taufe im Jordan. Dieses Johannes – Spiel haben die Ministranten bei der Ministrantenaufnahme nachgespielt: Johannes verlangt nichts Unmögliches. Vom Familienvater, dass er gut zu seiner Frau und seinen Kindern sein, vom Zöllner, dass er nur den vorgeschriebenen Zoll einhebt,

vom Kaufmann, dass er faire Preise einsetzt und vom Priester, dass er danach lebt, was er verkündet. Jeder ist eingeladen, seinen Beitrag im Alltag zu leisten, dass Gottes Spuren sichtbar werden in dieser Welt und Jesus seinen Platz in unserem Herzen findet. Spätestens beim nächsten Weihnachtsfest, wird uns diese Einladung neu ausgesprochen.



Apropos Einladung: Wir freuen uns jederzeit über Zuwachs. Wir treffen uns alle vier Wochen zur Ministranten – Stunde, in der wir die Abläufe während der Messe üben, etwas Neues über Gott erfahren, spielen und den Süßigkeitsvorrat von Pater Karl reduzieren. Melde dich bei einem Ministranten oder bei deren Eltern, damit wir den Kontakt herstellen können zur nächsten Stunde.

Foto u. Text: Monika Bichler

**Sägewerk**
Hannes Bichler
www.bichler-holz.at

Advent in der Volksschule



Im Advent fanden wöchentlich Adventhaltestellen in unserer Schule statt. Bei der ersten Adventhaltestelle wurden die schönen Adventkränze gesegnet, die vom Elternverein zur Verfügung gestellt wurden.



Alle Klassen leisteten bei den Haltestellen stimmungsvolle Beiträge. Gedichte, Lieder, Gebete und Geschichten wurden vor allen SchülerInnen zum Besten gegeben. Mit dem Tischadventbegleiter (Gebetskarte) und dem Entzünden der Adventkerzen be-



gannen wir jede Religionsstunde im Advent.

Den Höhepunkt bildete eine Rorate (vorweihnachtlicher Gottesdienst) unter dem Motto „Be a light“.

Mit Laternen, Liedern, Tanz und Gesang feierten wir gemeinsam mit Vikar Mathew und Hans Siegl sowie der Schulgemeinschaft mit Eltern einen feierlichen vorweihnachtlichen Gottesdienst.



Dieser wurde mit dem gemeinsamen Lied: „Es wird schon gleich dumpf“ beendet. Mit einem gemeinsamen



Frühstück in den Klassen vorbereitet durch die Eltern, wurde dies für alle zu einem besonderen Tag.

Danke allen für die ganzjährige Unterstützung. Bleibt gesund und gesegnet!



Eure Religionslehrerin
Barbara Pfaffenthaler-Pichler

LOIBNEGGER

ERDBAU • TRANSPORTE

A-8723 Kobenz • Tel. 03514/5231
www.loibnegger.eu

Blitzlichter aus der Pfarre

Königlicher Start ins neue Jahr

20-C+M+B-25 schreiben beziehungsweise kleben die Sternsinger an die Haustüren. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“. Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Ein herzliches „Vergeltsgott“ für die freundliche Aufnahme der Sternsinger und natürlich für die großzügigen Spenden bei dieser zum 71. Mal durchgeführten Sternsingeraktion. An 4 Tagen waren 11 Gruppen mit 47 Sternsängern und 5 Begleitpersonen unterwegs.

Es wurde ein Spendenergebnis von: **€ 11.551,80** gesammelt, das ist ein neues Spenden-Rekordergebnis. Einen herzlichen Dank an alle, die die Aktion organisatorisch unterstützt haben – sei es bei der gesamten Vorbereitung

und Zusammenstellung der Gruppen, oder an all jene, die die Sternsinger begleitet und zum Essen eingeladen haben.

Aber ohne die Sternsinger wäre eine solche Aktion nicht möglich.

Daher im Namen ALLER ein großes DANKESCHÖN, für die Bereitschaft, von Haus zu Haus bzw. Wohnung zu Wohnung zu gehen, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr 2025 zu übermitteln.

Am Dreikönigstag – 6. Jänner – gestalteten die Sternsinger den Gottesdienst mit ihren Liedern, mit.



„Woatn auf's Christkindl“



Auch heuer trafen sich viele Kinder mit ihren Familien zu dieser nun schon zur Tradition zählenden Krippenfeier. Erstmals gab es auch

eine Kinderkrippe, die die Kinder dann mit den Figuren ausschmückten. Abschließend konnten alle noch ein kleines Geschenk mit nachhause nehmen. Für die musikalische Mitgestaltung sorgten Sophia u. Viktoria Zechner.

Schotterwerk	Erdbau	Beton	www.zechner.eu
			
ZECHNER Ihr Spezialist für...			
Peter Zechner GmbH & Co KG KNITTELFELD			
		Sägewerk	Freizeitanlage

Blitzlichter aus der Pfarre

Raßnitzer Herbergsuche

Bei der Herbergsuche wird in der christlichen Tradition die vergebliche Suche von Maria und Josef nach einer Unterkunft in Bethlehem vor der Geburt Jesu Christi bezeichnet.

In vielen Pfarren wird dieser Brauch, ein Marienbild, eine Marienstatue oder ein Bild der Heiligen Familie von der Kirche zu einer Gasfamilie gebracht um daran zu erinnern, dass in der Herberge kein Platz für sie war.



In Raßnitz waren in der Adventzeit sehr viele Menschen auf Herbergsuche unterwegs. Mit Liedern, Ge-



beten und Geschichten wanderten die Herbergsucher zu verschiedenen Gastfamilien und übergaben ihr Marienbild.

Frau Anna Klastenegger und Herwig Wachter übernehmen seit jeher die Organisation dieser schönen Tradition. Vielleicht könnte dieser christliche Brauch in Zukunft auch in anderen Ortsteilen wiederbelebt werden, um die Gemeinschaft und den Glauben zu stärken und der Hektik des Alltags zu entfliehen?

LIMA-Kurs erfolgreich beendet

LIMA (Lebensqualität im Alter) ist ein Kurs für Menschen ab der Lebensmitte. Die Initiative, Menschen ab der Lebensmitte zu unterstützen, ist von großer Bedeutung, da sie dazu beiträgt, die Eigenständigkeit und das Wohlbefinden zu fördern. Die Stärkung des Gedächtnisses und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen sind wichtige Aspekte, um die Lebensqualität im Alter zu verbessern.

Ein herzliches Dankeschön an LIMA-Trainerin Rosa Saiger und Organisatorin PGR Reingard Vollmann für ihr

Engagement und ihre wertvolle Arbeit! Es war an 5 Nachmittagen schön zu sehen, wie die Gemeinschaft zusammenkommt, um voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen.



In eigener Sache!

Wir hoffen, mit dem Erhalt des Pfarrblattes, dass auch für Sie interessante Informationen dabei waren.

Da aber auch die Druckkosten stetig im Steigen sind, bitten wir Sie höflichst um eine kleine Spende!



Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung!

AT		RAIFFEISENBANK AICHFELD BANKSTELLE KOBENZ	ZAHLUNGSANWEISUNG
Empfängerin Name/Firma		Pfarre Kobenz	
IBAN Empfängerin		AT21 3834 6000 0300 0874	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR Betrag 10.00
Verwendungszweck wird bei ausgegebener Zahlungserfenz nicht an Empfängerin weitergeleitet		Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungserfenz	
Spendenkonto		Spendenkonto	
IBAN Kontoinhaberin/Auftraggeberin		Kontoinhaberin/Auftraggeberin Name/Firma	
Spendenkonto		Spendenkonto	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		006 30+	

Segnung der Osterspeisen

11:00 Uhr—Weizenfeldwegkreuz 13:45 Uhr – Raßnitz (Kirche)
 13:00 Uhr – Grüngrabenkreuz 14:00 Uhr – Pfarrkirche Kobenz
 13:00 Uhr – Oberreiterkreuz 14:45 Uhr - Franzosenkreuz
 13:45 Uhr – Forstkreuz

Vorabendmessen in Raßnitz

Ab 3. Mai 2025 bis 6. September
jeden Samstag um 19:00 Uhr

Pfarrkalender Kobenz (Änderungen vorbehalten)

So. - Maria Lichtmess	02.02.	10:00 Uhr	Hl. Messe - anschl. Pfarrkaffee
Sonntag	09.02.	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	16.02.	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	23.02.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	02.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe - anschl. Pfarrkaffee
Aschermittwoch	05.03.	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Aschensegnung
Sonntag	09.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	16.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe - anschl. Fastensuppe
Sonntag	23.03.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	30.03.	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	06.04.	10:00 Uhr	Hl. Messe - anschl. Pfarrkaffee
Palmsonntag	13.04.	10:00 Uhr	Segnung der Palmzweige am Marktplatz anschl. Hl. Messe
Gründonnerstag	17.04.	18:00 Uhr	Gründonnerstagsliturgie wird in Knittelfeld gefeiert!
Karfreitag	18.04.	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Karsamstag	19.04.	10:00 Uhr	Anbetung vor der Monstranz
		20:00 Uhr	Scheitersegnung u. Feier d. Osternacht in der Pfarrkirche
Ostersonntag	20.04.	10:00 Uhr	Hochfest d. Auferstehung d. Herrn, anschl. Osterprozession
Ostermontag	21.04.	10:00 Uhr	Emmausgang nach Raßnitz u. um ca. 11:00 Uhr Hl. Messe
Sonntag	27.04.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Mittwoch	01.05.	19:00 Uhr	Maiandacht -Filialkirche Raßnitz
Sonntag - Floriani	04.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe m. FF Kobenz - Wings for life
		19:00 Uhr	Maiandacht beim Forstkreuz
Sonntag	11.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe
		19:00 Uhr	Maiandacht beim Franzosenkreuz
Sonntag	18.05.	10:00 / 11:30	Erstkommunionfeier - 2 Gottesdienste
		19:00 Uhr	Maiandacht beim Oberreiterkreuz
Sonntag	25.05.	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
		19:00 Uhr	Maiandacht beim Weizenfeldwegkreuz
Donnerstag	29.05.	10:00 Uhr	Hl. Messe - Christi Himmelfahrt
		19:00 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche

IMPRESSUM

Medieninhaber u. Herausgeber: Pfarre Kobenz
 Adresse des Medieninhabers, Herausgeber
 und der Redaktion: 8723 Kobenz, Marktplatz 8

Mail: kobenz@graz-seckau.at

Hersteller: pfarrwerbung.at, 5252 Aspach

**Redaktionsschluss für das nächste Pfarr-
 magazin: 9. Mai 2025**

Autohaus **BIDMON** GmbH

**8723 KOBENZ bei Knittelfeld
 Kobenzer Straße 12
 Tel. 03512 / 8 28 80**

e-mail: autohaus@bidmon.at
 Internet: www.bidmon.at



O P E L

Jahres- und Gebrauchtwagen - Reparaturwerkstätte für alle Marken
 Autovermietung - Karosserie-Instandsetzung - Ersatzteile - Zubehör